

## „Klimaschutz beginnt im Boden“ – neues aus der Klimaschmiede

Am 16.02.2022 fand die 2. Klimaschmiede der KLIMABAUERN BB erstmals mit Referenten statt. Angelehnt an das LBV-Spezial #2 „Humus – Bodenfruchtbarkeit aufbauen und erhalten“, fand die Veranstaltung unter dem Thema „Klimaschutz beginnt im Boden“ statt.

Über den Blick in die „Black-Box“ Boden mithilfe der fraktionellen Bodenanalyse durch die Firma AKRA Karner Düngerproduktion GmbH, vorgestellt von Dr. Ulrich Völker, wurde deutlich, dass die Zusammenhänge im Bodengefüge wesentlich komplexer sind, als es die Beprobung nach VDLUFA widerspiegelt. Besonderer Fokus lag auf Nährstoffen wie Kalzium und Silizium, aber auch Magnesium und Schwefel. Da der Überschuss des einen Nährstoffes den Mangel eines anderen bedingt, ist es wichtig, diese in ein Gleichgewicht zu bringen. Voraussetzung dafür ist die korrekte Einstellung des Boden-pH-Wertes, um die Austauscherkapazitäten funktionsfähig zu halten.

Ein funktionsfähiger Boden ist die Voraussetzung für ein aktives, gesundes Bodenleben. Dietmar Näser von der Grünen Brücke erläuterte in diesem Zusammenhang die regenerative Landwirtschaft und wies darauf hin, dass es unabdingbar sei, seine Böden und die darauf durchgeführten Maßnahmen stets optisch mithilfe der Spatenprobe zu kontrollieren. Genaueres dazu finden Sie im **LBV-Spezial #2** unter „das Feldlabor im Kofferraum“. Die regenerative Landwirtschaft hat zum Ziel, über Boden belebende Maßnahmen den Bodenlebewesen die für sie notwendigen Nährstoffe zuzuführen, zu mehren und dadurch die Vita des Bodens zu erhöhen und so auch gegen auftretende Dürren und Starkwetterereignisse vorzubereiten.

Möglich wird dies durch eine abwechslungsreiche Fruchtfolge von Halm- und Blattfrüchten sowie Winterungen und Sommerungen. Der Anbau von tiefwurzelnden Zwischenfrüchten dient hierbei speziell der Lockerung des Bodens und ermöglicht es den Wurzeln so leichter, Porenräume für sich zu erschließen und an Wasser zu gelangen.

Zwei verschiedene Betriebe stellten ihr System für eine klimaangepasste Bodenaufbau-Strategie vor. Besonders viel Aufmerksamkeit erregte das von Jochen Andreae vom Gut Sulz vorgestellte Cut and Carry-System für die Bedeckung seiner Kartoffeln. Dabei wird eine Mischung aus Wicken, Roggen, Klee gras und Landsberger Gemenge (LG) auf einer Geberfläche angebaut, gemäht und gehäckselt auf die jeweilige Fläche, die Biomasse als organischen Dünger benötigt, ausgebracht. Der ehemals konventionell wirtschaftende Betrieb mit Bullenmast schaffte vor einigen Jahren die Tierhaltung ab und orientierte sich Richtung ökologischer Anbauweise um. Erfolg erzielte damals die Umstellung auf das beschriebene System. Es ermöglicht ihm die Temperatur im Boden um bis zu 8 Grad Celsius an heißen Tagen im vorher angehäuften Damm abzusenken und so Hitzestress für die Kartoffeln zu reduzieren. Bisher ist Cut and Carry in Brandenburg noch nicht stark implementiert, könnte jedoch über die nächsten Jahre vermehrt auf Interesse stoßen. Hierzu wird es in der zweiten Hälfte des Jahres eine Infoveranstaltung geben.

Schließlich beendete der KLIMABAUER Hannes Deter von der Agrargenossenschaft Ländchen Berlin eG Lentzke mit einem Blick auf sein



Strip-Till-Verfahren in Kombination mit reduzierter Bodenbearbeitung die Veranstaltung. Sein Vortrag zeigte auf beeindruckende Weise, inwiefern auch auf sehr leichten Standorten durch das betriebsangepasste Verfahren die Wasserspeicherfähigkeit der Böden erhöht werden kann.

Besonders die Vermeidung von starken Verdichtungen führt dazu, dass das Wasser nicht abfließt, sondern schnell einsickert und so für Pflanzen verfügbar ist. Die jährliche Gabe von organischem Dünger unterstützt dabei zusätzlich den Aufbau von Humus auf den Flächen und vervollständigt das Kreislaufsystem des Betriebes.

### Humusaufbau wird Staatsan gelegenheit

Humusaufbau ist kein leichtes Unterfangen, wie die Vorträge in der 2. Klimaschmiede der KLIMABAUERN BB beweisen. Jeder Betrieb muss für sich herausfinden, welches System am besten passt. Nun fiel am 09.02.2022 von Seiten des DBV, dem BÖLW (*Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft*) sowie Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir der Startschuss für das Humus+ -Projekt. 150 deutschlandweit verstreute Betriebe sollen in Zusammenarbeit mit dem Thünen-Institut über einen Zeitraum von 6 Jahren evaluieren, welche Maßnahmen zum Humusaufbau auf den verschiedenen Standorten geeignet sind.

Die Auswahl der Betriebe erfolgt per Ausschreibung ab Mitte März.

*Maria Lubkoll,  
Projektmanaging Klimabauern*

